



Wir haben bereits über das Kompetenzforum für Handel und vitale Innenstädte, Vitail, an anderer Stelle berichtet. Es hat sich zum Ziel gesetzt, erfolgreiche Zukunftsstrategien für Handel und Innenstädte zu konzipieren und zu erproben. In der ersten Veranstaltung, der Vitail '18, wurden neue Konzepte mit Innenstadt-Stakeholdern – wie Wirtschaftsförderung, Stadtverwaltung, Handel, Stadtmarketing und Immobilienentwicklung – diskutiert. Wichtig war neben dem Austausch der Beteiligten die Vermittlung des Vitail Dreiklangs: Neue Themen brauchen neue Wege, die von neuen Machern anders angegangen werden.

Stadt, Handel und Co. – VITAIL '18 diskutiert, wie wir morgen leben werden

Wie wollen wir morgen leben? Welche Rolle sollen der Handel und digitale Angebote dabei spielen? Und wie können wir Innenstädte, Quartiere und andere Standorte in diesem Sinne für Kunden attraktiv gestalten? Diese Fragen standen im Fokus der Veranstaltung am 22. Februar 2018, die in einem Ladenlokal im Herzen der Langenfelder Shopping-Meile stattfand.



Welche Maßnahmen brauchen wir, welche nicht?

Die rund 60 Eventteilnehmer waren aufgefordert, an der Entwicklung neuer Lösungen aktiv teilzunehmen. Impulse dafür lieferten verschiedene Handels- und Digitalisierungsexperten, die den Austausch in Form von Workshops-Sessions in einer lockeren, aber arbeitsintensiven Barcamp-Lab-Atmosphäre leiteten. Dabei widmeten sie sich zum Beispiel der Frage: Welche Maßnahmen müssen fortgeführt oder gestartet werden, um bei Kunden den Impuls für den Standortbesuch zu setzen, damit die Frequenz positiv zu beeinflussen und den Aufenthalt attraktiv zu gestalten? Ein Baustein, so das Ergebnis der Diskussion, sei die Angebotsvielfalt und das Kultur- und Freizeitangebot. Es gehe auch darum, den stationären Einzelhandel zu stärken, weil dieser einer Stadt Gesicht gebe. Nicht zu vergessen sei zudem die digitale Kompetenz, die bei den verschiedenen Interessensgruppen ausgebaut werden müsse. Auch Aspekte, die im Sinne von zukunftsfähigen Standorten gestoppt werden müssten, brachte der Austausch hervor. Dazu zähle beispielsweise ein Einzelkämpfertum, in dem Händler nicht gemeinsam und auch nicht mit anderen Stakeholdern an einem Strang ziehen. Auch die Skepsis vor digitalen Angeboten müsse ein

Ende haben.

Digitale Infrastruktur schaffen

Dem Thema digitale Angebote widmete sich ebenfalls eine Workshop-Session. Dabei ging es um die unterschiedlichen digitalen Bedürfnisse der Zielgruppen, die die Innenstädte und Quartiere besuchen - von Familien über Senioren bis zu den Digital Natives - sowie die Frage, welche Chancen eine digitale Infrastruktur für Städte bietet.

Lösungen in der Praxis

Am Nachmittag standen bei VITAIL ´18 verschieden praxiserprobte Lösungen auf dem Programm, zum Beispiel der Stadtschlüssel aus Langenfeld, der Bürgern Zufahrt zu allen Parkhäusern gewährt oder der Ausbau der Sichtbarkeit im digitalen Raum mithilfe von Google Local Inventory Ads. Auch über diese Projekte wurde intensiv diskutiert, bevor die Bühne an vier Start-ups übergeben wurde, die ihre Ideen zur Stärkung des stationären Handels und von Standorten präsentierten: Das Gutscheinsystem Zmyle, den Peep-up Store, Innovative City aus Hamburg und LCTD, das Geschäfte bei der Onlinesuche sichtbar machen soll.

Das war der Startschuss

Mit VITAIL ´18 haben die Initiatoren des gleichnamigen Kompetenzforums für Handel und Vitale Innenstädte - IFH Köln und gmvteam - den Startschuss für den Dialog und die Zusammenarbeit der verschiedensten Stakeholder-Gruppen zur Zukunft von Standorten gegeben. Wir bedanken uns herzlich bei allen Referenten und Teilnehmern für den offenen, konstruktiven und praxisorientierten Austausch und laden Sie vor allem dazu ein, mit uns im Gespräch zu bleiben!